

Sobald die Fürsten von Liechtenstein die Aufnahme der Fürsten von Eggenberg und Lobkowitz in den Reichsfürstenrat anerkennen, wird sich der Kaiser weiter für die Aufnahme der Liechtensteiner einsetzen. Abschrift, vorgelegt 1641 Oktober 3, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Dies Iovis¹, 3. Octobris 1641.

Drey fürsten von Liechtenstein² pro admisione zur session³ und stimb im Reichsfürstenrath:⁴ Conclusum⁵, wan sich diese fürsten zu denen von dem fürsten von Eggenberg⁶ und Lobkowitz⁷ vollzogenen reversalen⁸ verstehen werden, so wolle ihre majestät⁹ sich weiter in kayserlichen gnaden erkleren.

Präsentibus:¹⁰

Sacra cæsarea maiestate¹¹,

Dominus comes a¹² Trautmansdorf¹³,

Dominus comes Slawata¹⁴,

Dominus comes Kevenhiller¹⁵,

Dominus comes Schlick¹⁶,

Dominus comes a Martiniz¹⁷,

Dominus baron a Reck,

Dominus comes Curz¹⁸,

¹ Am Donnerstag.

² Es handelt sich um Karl Eusebius (1611–1684), Gundaker (1580–1658) und Maximilian (1578–1643) von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 4 und Tafel 5.

³ „pro admisione zur session und stimb“: für die Zulassung zu Sitz und Stimme.

⁴ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁵ Beschluss.

⁶ Die Familie Eggenberg war eine österreichische Adelsfamilie bürgerlicher Herkunft, der aufgrund ihrer Verdienste während der Gegenreformation ein rascher Aufstieg in den Hochadel gelang. Folglich wurde die Familie 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben und erhielt 1654, nach der im Jahr 1641 erfolgten Belehnung mit der gefürsteten Grafschaft Gradiška (Gradiška d'Isonzo) in Friaul, Sitz und Stimme auf dem Reichstag. Vgl. Franz von KRONES, *Eggenberg*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 5 (1877)*, S. 662.

⁷ Die Familie Lobkowitz (Lobkowitz) gehört zu den ältesten hochadeligen böhmischen Adelsgeschlechtern. Aufgrund ihrer Verdienste während der Gegenreformation wurde die Familie 1623 (1624) in den Reichsfürstenstand erhoben und erhielt 1653, nach dem Erwerb der gefürsteten reichsunmittelbaren Grafschaft Störnstein in Deutschland, Sitz und Stimme auf dem Reichstag. Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 307–349; hier: S. 312.

⁸ Schriftliche Versicherungen. In den Reversalen bekannte man sich ausdrücklich zu bestimmten Verbindlichkeiten.

⁹ Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg (1608–1657) war ab 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Mark HENGERER, *Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie*, Wien 2012.

¹⁰ Anwesend.

¹¹ Ihre kaiserliche Majestät.

¹² Herr Graf von.

¹³ Maximilian Graf von Trautmansdorff (1584–1650) war Geheimer Rat und ab 1637 Obersthofmeister. Vgl. Thomas FELLNER, Heinrich KRETSCHMAYR, *Die Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt.: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und der Böhmisches Hofkanzlei (1749)*. Bd. 1: *Geschichtlicher Überblick*, S. 276 und Bd. 2: *Aktenstücke 1491–1681*, Wien 1907 (= *Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 5 und 6*), S. 221.

¹⁴ Wilhelm Graf von Slawata (1572–1652) war Geheimer Rat und von 1628–1652 Oberster Kanzler des Königreichs Böhmen. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 1*, S. 282 und *Bd. 2*, S. 222–223; Robert LUFT, *Slawata, Wilhelm Graf von Chlum und Koschumberg*, in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 24*, (2010), S. 496–499.

¹⁵ Franz Christoph Graf von Khevenhüller-Frankenburg (1588–1650) war Geheimer Rat und Obersthofmeister der Königin von Ungarn und Böhmen. Vgl.: FELLNER – KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2*, S. 222; Kurt PE-BALL, *Khevenhüller-Frankenburg, Franz Christoph Graf von*, in: *NDB 11 (1977)*, S. 569–570.

¹⁶ Heinrich Graf von Schlick zu Bassano und Weißkirchen (1580–1650) war Geheimer Rat und von 1632–1649 Hofkriegsratspräsident. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 1*, S. 287 und *Bd. 2*, S. 221 und 223; C. DUNCKER, *Schlick, Heinrich Graf von*, in: *ADB 31*, (1890), S. 495–499.

¹⁷ Georg Adam Graf von Martiniz (†1651) war ab 1643 Böhmischer Hofkanzler. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2*, S. 235.

S[ecretarius] Schröder.¹⁹

¹⁸ Ferdinand Sigismund Kurtz von Senftenau, Reichsgraf von Valley (1592–1659), war seit 1637 Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Arthur STÖGMANN, Ferdinand Sigmund Graf Kurtz von Senftenau (1592–1659). Reichsvizekanzler und Stadtherr von Horn; in: *Waldviertler Biographien*, Bd. 1, Horn-Waidhofen an der Thaya 2001, S. 41–62.

¹⁹ Wilhelm Schröder von Eschweiler war Sekretär in der deutschsprachigen Expedition der Reichskanzlei. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung*, 1. Abt., Bd. 2, S. 230.